Pressemeldung

Erneute Manipulationen der Regionalen Schulkonferenzen (RSK) durch die Schulbehörde - Behörde ändert einseitig Mehrheitsverhältnisse - Scheitern nach Bekanntwerden der Finanzierungslücken immer wahrscheinlicher

Hamburg, 17. November 2008 – Offenbar als Reaktion auf die heftigen Auseinandersetzungen, die es schon in der ersten Runde der Regionalen Schulentwicklungskonferenzen (RSK) im Oktober gegeben hat, ist von der Schulbehörde in einem jetzt an die Teilnehmer der RSK verschickten Einladungsschreiben zur zweiten Runde mitgeteilt worden, dass die Mehrheitsverhältnisse in den RSK ab sofort einseitig verschoben werden sollen. In einem Nebensatz des Schreibens heißt es, dass statt bisher je einem Schülervertreter pro Schule „in Zukunft auch zwei Schülervertreterinnen“ teilnehmen können.

„Was sich beim ersten Lesen so harmlos anhört, ist **politisch brisant**“ kommentiert Dr. Walter Scheuerl, Sprecher der Volksinitiative „’Wir wollen lernen!’ für den Erhalt der Hamburger Gymnasien und weiterführenden Schulen ab Klasse 5“ die Bedeutung des Rundschreibens: „Im Klartext bedeutet das, dass die Behörde hier **in laufende Verfahren eingreift**, die Teilnehmerzahl einer der in den RSK vertretenen Gruppen verdoppelt und auf diese Weise über die Stimmverhältnisse das **Machtgefüge innerhalb der RSK verändert**. Ein derartiges Vorgehen entspricht keineswegs demokratischen Gepflogenheiten.“

„Dieser Schritt der Behörde zeigt aber vor allem auch, dass die Entscheidungen in der Planungsgruppe Schulreform zunehmend hektischer und unkontrollierter getroffen werden“ so Scheuerl. „Die Verantwortlichen in der Schulbehörde haben offenbar noch gar nicht erkannt, dass mit dieser Entscheidung der Planungsgruppe ein Scheitern der RSK immer wahrscheinlicher wird.“ Mit der immer größer werdenden Zahl von teilweise weit über Hundert Teilnehmern können die RSK ohnehin kein effektives Beratungsgremium sein. „Gerade die Schülervertreter stehen aber auch den Primarschul-Reformplänen der Schulbehörde besonders kritisch gegenüber.“ so Scheuerl weiter. Denn sie kommen überwiegend aus der Mittelstufe und Oberstufe, die ganz aktuell von den noch laufenden Umsetzungen der letzten großen Schulreformprojekte betroffen sind: Verkürzung der Schulzeit von 13 auf 12 Jahre, Einführung einer Profiloberstufe in 2009 und Doppel-Abiturjahrgang in 2010. „Die Schüler wissen, was

es bedeuten würde, den Hamburger Schulen zusätzlich zu den noch laufenden Reformprojekten jetzt überhastet eine zusätzliche Strukturreform zuzumuten."

„Die Hektik der Entscheidungen der Schulbehörde steht möglicherweise im Zusammenhang mit den angekündigten Einsparungen, die auf die Schulbehörde zukommen." so Scheuerl. „In der Sitzung des Schulausschusses der Bürgerschaft räumte ein Behördenvertreter in Anwesenheit der Schulsenatorin erst am Donnerstag ein, dass **Einsparungen von jeweils 56 Millionen anstehen, zu denen die Schulbehörde in den Jahren 2009 und 2010 gezwungen sein wird**. Die Finanzierung der Reformpläne der Senatorin ist damit in weite Ferne gerückt."

Hintergrund:

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen!" wurde im Mai 2008 als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufen. Sie setzt sich für den Erhalt der Hamburger Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen ab Klasse 5 und für die Verbindlichkeit des Elternwillens bei der Wahl der Schulform ein. Dr. Walter Scheuerl, Sprecher und einer der drei Vertrauenspersonen der Volksinitiative, ist Vater von zwei Kindern und von Beruf Rechtsanwalt.

Fachliche Unterstützung erhält die Volksinitiative vom **Deutschen Lehrerverband**, der **mit über 160.000 Mitgliedern größten Lehrerorganisation** in Deutschland außerhalb der Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), und vom **Verband Deutscher Realschullehrer** (VDR), der Dachorganisation der Realschullehrerverbände auf Länderebene.

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de